

Bonds sind Herausforderung für das Risikomanagement Liquidität bereitet Akteuren Sorgen

Autor: sts Frankfurt

Börsen-Zeitung, 24.3.2016 sts Frankfurt - Das Risikomanagement von Banken und Vermögensverwaltern wird sich in Zukunft stärker als bislang mit dem Anleihemarkt auseinandersetzen müssen. Das wurde gestern während einer Podiumsdiskussion zu quantitativen Modellen des Beratungsunternehmens Mathfinance in Frankfurt deutlich. "Der Anleihemarkt kann in Zukunft eine Quelle des Risikos sein", warnte Thomas Stephan, Chefanlagestrategie für Overlay-Strategien bei Allianz Global Investors. Traditionell gelten insbesondere Staatsanleihen guter Bonität als Absicherung gegen Schwankungen von Risikoanlagen wie Aktien. Wegen der bereits sehr tiefen Zinsen rechnen viele Marktakteure auf mittlere bis längere Sicht mit fallenden Anleihekursen. "Wir haben eine Verschiebung in den Korrelationen gesehen", berichtete Stephan. In den Krisenphasen im Herbst 2008, Sommer 2011 und Frühsommer 2013 seien "instabile Korrelationen" zwischen den Anlageklassen zu beobachten gewesen. Als weiteres großes Risiko für den Markt wurde die Liquidität genannt. "Das Liquiditätsrisiko zeigt sich bei der Ausführung von Trades", sagte Attilo Meucci, globaler Risiko-Chef bei KKR in New York. Ein weiteres Risiko gehe davon aus, dass Entwicklungen nicht genau abgeschätzt werden könnten. Hilfreich zur Erklärung seien deshalb quantitative Modelle, betonte Kris Wulteputte, Risikochef bei State Street in München. "Wir brauchen Quant, weil die Wirklichkeit zu komplex ist", sagte er.

Börsen-Zeitung, 24.03.2016, Ausgabe Nr. 58, Seite 14, 186 Worte